

Magazin der

# Bündner Baumeister

**1/2019**

Schwerpunktthema ab Seite 4

**Bildung auf dem  
Bau – eine  
gemeinschaftliche  
Aufgabe**

**QR-Codes**

Das Schwerpunktthema ist auch in Italienisch und Romanisch über den QR-Code online verfügbar.

Il tema centrale è visibile online anche in italiano e romancio tramite il codice QR.

Via il code QR è il tema principal era disponibel online en rumantsch e talian.

Weitere Informationen wie weiterführende Texte, Links sowie zusätzliches Bild- und Videomaterial sind mit den jeweiligen Piktogrammen gekennzeichnet und ebenfalls über den QR-Code abrufbar.



Vollumfänglicher Text



Weiterführende Links



Film zum Text



Bilder zum Text



# Vorbereitungskurs Qualifikationsverfahren 2019

... in den Monaten Mai und Juni 2019 werden sich rund 40 lernende Maurer und 5 Baupraktiker aus Graubünden dem Qualifikationsverfahren (Lehrabschlussprüfung) stellen. Um Lernenden und Ausbildnern eine letzte Standortbestimmung vor der Prüfung zu ermöglichen, organisiert der Graubündnerische Baumeisterverband seit mehreren Jahren einen Prüfungsvorbereitungskurs. Der Kurs fand im Februar in Landquart auf dem Areal der Ziegelei Landquart AG statt. Auch dieses Jahr nutzten fast alle Prüfungskandidaten die Chance, sich den letzten Schliff für die Prüfung zu holen.

**Impressum**

Das Magazin der **Bündner Baumeister**

**Ausgabe 1 / 19:** April 2019

**Herausgeber:** Graubündnerischer Baumeisterverband, Commercialstrasse 20, 7001 Chur

**Auflage:** 800 Exemplare **Redaktion:** GBV Chur

**Gestaltung:** Süsskind SGD Chur

**Druck:** Druckerei Landquart AG, Landquart

## Inhalt

---

### 4 – 5 Aus- und Weiterbildung

**Mit dem Masterplan  
«SBV Berufsbildung 2030»  
zur Modernisierung der  
Berufsbildung**

---

### 6 Aus- und Weiterbildung

**Herausforderungen einer  
regionalen Berufsschule**

---

### 7 Aus- und Weiterbildung

**Krucke, Walze und  
Smartphone**

---

### 8 – 9 Menschen auf dem Bau

**Zwei Interviews**

---

### 10 – 11 Aus- und Weiterbildung

**CAMPUS SURSEE –  
Das Bildungszentrum für  
das Bauhauptgewerbe**

---

### 12 – 13 Compliance

**Compliance-Programm  
GBV 2018–2022: Projekt  
und Kulturwandel sind  
in vollem Gange**

---

### 15 Aktuell

**Kurz und Knapp**

---

### 16 Kalender

**Veranstaltungen**

---

## Editorial

Geschätzte Mitglieder und Partner



### **Lebenslanges Lernen – auch als Verband**

Der rasche Wandel im gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Umfeld zwingt Menschen, Unternehmen und Organisationen dazu, sich laufend weiter zu entwickeln und weiterzubilden. Der Begriff des lebenslangen Lernens ist in diesem Zusammenhang sehr zutreffend. Die aktuelle Ausgabe des «Bündner Baumeister» widmet sich unter verschiedensten Gesichtspunkten dem Thema Bildung im Bauhauptgewerbe. Zwei Lernende erzählen, warum sie den Beruf des Maurers bzw. Strassenbauers gewählt haben, was sie bereits alles gelernt haben und wie sie sich ihre berufliche Zukunft vorstellen. Der Schweizerische Baumeisterverband agiert aktiv und begegnet den Veränderungen der Zukunft mit dem Konzept Berufsbildung 2030. Der Campus in Sursee richtet seine Angebote laufend auf eine sich ändernde Nachfrage aus, und für die gewerbliche Berufsschule am Bildungszentrum Surselva in Ilanz ist die Kooperation mit anderen Berufsschulen ein möglicher Lösungsansatz, um an dieser Stelle nur einige Beispiele zu nennen.

Beim GBV gehört ein bedürfnisgerechtes und aktuelles Aus- und Weiterbildungsangebot zu den Schwerpunktaufgaben des Verbandes. Mit dem Projekt «Compliance in der Bauwirtschaft» erarbeiten wir für den Verband und unsere Mitglieder die Grundlagen und Hilfsmittel, welche uns für die Zukunft gemeinsam fit machen sollen, um in der Vielfalt geltender Gesetze, Normen und Vorschriften die Übersicht zu wahren und uns korrekt zu verhalten. Erste Beschlüsse fassen wir an unserer Generalversammlung vom 26. April 2019 in Scuol. Dies in der vollen Überspiegel, sondern mit konkreten Massnahmen in der Zukunft umgesetzt werden müssen.

An dieser Generalversammlung werde ich, infolge Amtszeitbeschränkung, die Leitung des Verbandes meinem Nachfolger übergeben. Ich wünsche ihm dieselbe Befriedigung in der spannenden Aufgabe und dasselbe Vertrauen, das mir während meiner 16-jährigen Tätigkeit im Vorstand, die letzten sieben Jahre davon als Präsident, von verschiedenster Seite entgegengebracht wurde. Ich bedanke mich dafür ganz herzlich und wünsche Ihnen nun bei der Lektüre unseres Magazins viel Freude.

Markus Derungs  
Präsident GBV



Diese Ausgabe  
digital lesen  
(PDF).



# Mit dem Masterplan «SBV Berufsbildung 2030» zur Modernisierung der Berufsbildung

**Der SBV hat den Auftrag, das Bauhauptgewerbe mit genügend und gut ausgebildeten Fachleuten auf allen Funktionsstufen zu versorgen, sowie zeitgemässe, bedürfnisgerechte Grund- und Weiterbildungen für alle Alters- und Funktionsstufen zu schaffen. Der Auftrag wurde von der Delegiertenversammlung in den Verbandszielen im November 2017 definiert. Drei Monate nach dem Projektstart des Masterplans sind die Arbeiten in vollem Gange.**



Text: Marc Aurel Hunziker  
Vizedirektor und Leiter Berufsbildung  
des SBV

Der Wandel der Arbeitswelt, der beispielsweise durch die Digitalisierung oder den Generationenwechsel hervorgerufen wird, bietet Chancen. So eröffnen sich bei der Gestaltung des Arbeitsalltags und der Aus- und Weiterbildung neue Möglichkeiten, die neuen Technologien, Inhalte und Methoden einzusetzen. Im Fokus des Masterplans stehen die wirkungsvolle Gestaltung von Ausbildungs- und Lernsystemen sowie Prüfungssystemen mit direktem Mehrwert für die Unternehmen. Das ist eine weitere zentrale Frage, die der Masterplan beantworten soll, nämlich: Wie können die relevanten Inhalte möglichst effizient und zeitgemäss vermittelt und erlernt werden?

## Projektstruktur im Zeichen der Lenkungsbereiche

Der Masterplan geht die Modernisierung der Berufsbildungslandschaft ganzheitlich an. Neben den inhaltlichen Aspekten werden auch die finanziellen und organisatorischen Strukturen betrachtet. Das anspruchsvolle Projekt ist deswegen in drei Lenkungsbereiche gegliedert: «Ausbilden und Lernen», «Finanzieren» und «Steuern und Organisieren».



Innerhalb des Bereiches «Ausbilden und Lernen» werden die Kompetenzprofile, das Karrieresystem und die Ausbildungs- und Lernsysteme sowie Prüfungssysteme für die formale, nicht-formale und informelle Bildung definiert. Die Grundlagenarbeiten dazu werden Ende Jahr abgeschlossen, so dass die Umsetzung ab 2020 beginnen kann. Dazu gehören namentlich Revisionen der Abschlüsse und Ausbildungen der Grundbildung (Baupraktiker EBA, Maurer EFZ) und der höheren Berufsbildung (BP Polier, HF Bauführer, HFP Baumeister) sowie Neuentwicklungen auf Basis der Kompetenzprofile.

Masterplan SBV-Berufsbildung  
Masterplan formazione  
professionale SSIC  
Plan da basa furmazion  
professiunala SSIC



## Ein Masterplan für die Unternehmen

Der Zeitpunkt für den Masterplan passt in die aktuelle Situation der Branche. Bedingt durch technologische, ökonomische, gesellschaftliche und ökologische Faktoren befindet sich die Arbeitswelt in einem umfassenden Wandel, wobei das Tempo der Transformation rapide zunimmt. Es findet eine Veränderung der Arbeitsinhalte statt, gewisse Tätigkeiten verschwinden und es ergeben sich neue. Aus unternehmerischer Sicht stellt sich aufgrund dieser Veränderungen die zentrale Frage nach den benötigten Kompetenzen der Berufsleute in den diversen Funktionen im Bauhauptgewerbe. Oder anders gefragt: Was sind die zentralen Tätigkeiten, die man auf der Baustelle ausführt und in Zukunft ausführen wird?





# Herausforderungen einer regionalen Berufsschule



Interview mit Alois Derungs  
Schulleiter Gewerbeschule Surselva



**Wo sehen Sie die grössten Herausforderungen für Sie als regionale Gewerbeschule bei der Gewinnung von Lernenden und Lehrkräften? Was hat sich in den letzten Jahren diesbezüglich verändert?**

In der heutigen Zeit entscheiden sich viele Jugendliche für eine weiterführende Schule und anschliessendes Studium statt für eine klassische Ausbildung. Unsere regionale Gewerbeschule versucht bei Messen und verschiedenen Anlässen zusammen mit den Berufsverbänden zu vermitteln, dass eine Lehre im Gewerbe durchaus attraktiv ist. Eine abgeschlossene Lehre öffnet viele Türen in unserem modularen Weiterbildungssystem in der Schweiz. Mit unserer Präsenz und der Vermittlung von Informationen hoffen wir, dass in der Bevölkerung die klassische Ausbildung wieder einen höheren Stellenwert gewinnen kann.

An der Gewerbeschule Surselva unterrichten in diesem Schuljahr neun Lehrpersonen bei 183 Lernenden, sieben Lehrpersonen davon im Teilpensum. Durch das bilinguale System Deutsch/Romanisch an unserer Schule benötigen wir Lehrpersonen, die der romanischen Sprache mächtig sind. Die grösste Herausforderung dabei ist es, einerseits gute Fachkräfte zu finden, die den Abschluss als Polier oder Baumeister gemacht haben und anschliessend bereit sind, die zweijährige Ausbildung als Lehrperson für die Berufskunde zu absolvieren. Andererseits benötigen wir Lehrpersonen mit Abschluss Sek I, die ebenfalls eine zweijährige Zusatzausbildung in Allgemeinbildung an Berufsfachschulen benötigen, um zu unterrichten. Bisher ist es uns jedoch immer gelungen, qualifizierte Lehrpersonen zu finden, die durch ihr Engagement und persönlichen Einsatz dazu beitragen, die Gewerbeschule Surselva zu sichern.

**Wie schätzen Sie die Zukunft der Gewerblichen Berufsschule Surselva ein?**

Als Berufsschule mit regionalem Standort in Ilanz und mit einer überschaubaren Grösse, können wir jungen Menschen das nötige Wissen in Theorie und

Praxis in einer guten und persönlichen Lernatmosphäre vermitteln. Lernen als aktiver und selbstbestimmter Vorgang geht weit über blosses Wissensaufnahme hinaus. Dies ist für die berufliche Bildung in besonderer Weise relevant. Die Ausbildungsberufe und die Inhalte ändern sich laufend und in unseren Klassen haben wir unter Umständen ganz unterschiedliche Vorbildungen. Dies bedeutet, dass unsere Lehrpersonen flexibel und personenorientiert sein müssen, um für alle gewinnbringend und interessant zu unterrichten. Aber ich bin überzeugt, genau diese Flexibilität ist auch unsere Stärke als kleine Gewerbeschule. Jeden Lernenden in seiner Individualität wahrnehmen zu können, sie zu motivieren und unterstützen. Nur so können wir die Lernenden vorwärtsbringen und für einen zukünftigen Weg im Berufsleben stark machen. Für die Zukunft ist es sicher wichtig, dass wir durch konsequente Weiterbildung wissen, was in den kommenden Jahren wichtige Themen in der Berufsbildung sein werden, um so die Qualität des Unterrichts hochhalten zu können. Und schlussendlich müssen wir die Vorteile des Standorts Ilanz gemeinsam nutzen und die Schule weiterhin attraktiv gestalten, damit unsere Lernende auch gerne in unsere Gewerbeschule kommen.

**Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit mit anderen Gewerbeschulen im Kanton? Gibt es die Möglichkeit Synergien zu nutzen?**

Die engste Zusammenarbeit haben wir durch unser bilinguales System mit der Gewerbeschule Chur. In Ilanz bieten wir den Berufskundeunterricht für Maurer und Schreiner an sowie den allgemeinbildenden Unterricht für alle Lernende aus der Surselva. Das heisst, der Fachkundeunterricht anderer Berufe findet in Chur statt. Unser neuer Maurerfachlehrer unterrichtet gleichzeitig auch an der Gewerbeschule Chur. Der Lehrlingswettbewerb «holz kreativ» der Schreinerlernenden im 3. Lehrjahr wird jährlich in Zusammenarbeit mit allen fünf Gewerbeschulen des Kantons Graubünden organisiert.

Synergien könnten sicher in der Zusammenarbeit der Qualitätssicherung genutzt werden. Besondere Schwerpunkte wären z.B. der Austausch von Modellen und Methoden sowie gemeinsame Kriterien und Grundsätze zur Qualitätssicherung in der beruflichen Bildung.

**Gibt es aus Ihrer Sicht besondere Herausforderungen in Bezug auf Lernende Maurer?**

Herausforderungen im speziellen auf Maurerlernende bezogen habe ich keine. Bisher habe ich Maurerlernende als natürliche und unkomplizierte junge Menschen kennen gelernt.

Was jedoch für alle Lernenden gilt, um erfolgreich eine Lehre zu absolvieren ist, Motivation und Interesse, Neues zu Lernen und sich immer wieder auf veränderte Strukturen im Beruf einzustellen. Das Thema «Durchhaltewillen» ist sicher auch sehr wichtig. Eine drei- oder vierjährige Lehrzeit zu absolvieren, heisst auch Höhen und Tiefen miteinander zu erleben.

## Bildungszentrum Surselva

Das Bildungszentrum Surselva ist eine Bildungsinstitution der Regiun Surselva und bietet Aus- und Weiterbildungen an. Im Jahr 2011 wurden die Schulen der Sekundarstufe II der Regiun Surselva (mit Ausnahme des Gymnasium Kloster Disentis) zusammengeschlossen und unter der Trägerschaft der Regiun Surselva weitergeführt. Für die Regiun Surselva ist ein qualitativ hochwertiges Bildungs- und Ausbildungsangebot von zentraler Bedeutung. Dies nicht nur aus bildungspolitischen, sondern auch aus wirtschaftlichen Überlegungen. Das Bildungszentrum Surselva ist mit rund 110 Lehrpersonen und rund 1900 Lernenden die grösste Schulorganisation der Surselva.

# Krucke, Walze und Smartphone

Text: Matthias Forster, Geschäftsführer Infra Suisse



**Was soll eine Strassenbauerin können, wenn sie die Lehre erfolgreich abgeschlossen hat? Was kann man von einem Grundbauer erwarten? Welche Fertigkeiten, welches Wissen und Können werden zukünftig im Verkehrswegbau gefragt sein? Auf diese Fragen muss die Branche regelmässig Antworten finden. Für die fünf Berufe im Verkehrswegbau – Strassenbauer, Gleisbauer, Grundbauer, Pflasterer sowie Industrie- und Unterlagsbodenbauer – ist das die Aufgabe von Infra Suisse, dem Verband öffentlicher Verkehr und dem Verband Schweizerischer Pflasterermeister. Keine leichte, aber eine enorm wichtige.**

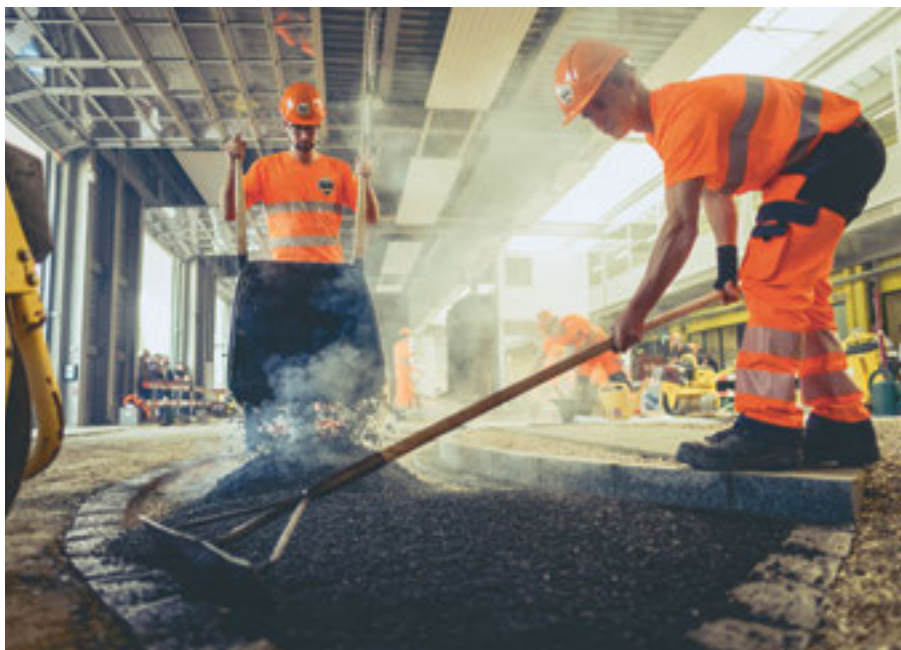
Dank der laufenden Anpassung der Ausbildung an reale Bedürfnisse der Bauunternehmen und die pädagogische Weiterentwicklung bleibt die Ausbildung im Verkehrswegbau attraktiv. Eine aktuelle Befragung unter den Lehrbetrieben, Kursleitern und Lehrpersonen konnte dies bestätigen: Über 90% der Bildungsverantwortlichen sind mit der Grundbildung im Verkehrswegbau zufrieden.

## Stabile Lernendenzahlen

Während die Lernendenzahlen in manchen Handwerksberufen markant gesunken sind, verzeichnet die Berufsfachschule Verkehrswegbauer in Sursee seit Jahren stabile Zahlen. Im aktuellen Schuljahr sind sie entgegen dem demographischen Trend sogar gestiegen. Der wichtigste Faktor in der Grundbildung sind aber nach wie vor die Lehrbetriebe. Sie tragen mit ihrem Engagement zu einer erfolgreichen Ausbildung bei. Doch auch ein modernes, praxisorientiertes Bildungskonzept kann matchentscheidend sein. So wird in Sursee seit fünf Jahren kompetenzorientiert ausgebildet. Gelehrt und gelernt wird anhand realer Baustellensituationen. Gezeichnet und gerechnet wird im Unterricht nach wie vor, aber nicht mehr in separaten Fächern, sondern stets für ein konkretes Bauprojekt oder eine spezifische Baustellensituation. Das schafft Relevanz und Praxisbezug.

## Kompetenzen für den digitalen Wandel

Kompetenzen im Bereich der Digitalisierung gewinnen weiter an Bedeutung. Da ist man sich in der Branche weitgehend einig. Auch die Grundbildung muss dieser Entwicklung Rechnung tragen und die Lernenden befähigen, mit den neuen technischen Möglichkeiten auf der Baustelle umzugehen. An der Berufsfachschule Verkehrswegbauer gehört der Laptop zur Grundausrüstung jedes Lernenden. Die ersten Pilotversuche, das Mobiltelefon im Unterricht einzusetzen und für Vorbereitungen zu nutzen, zeigen Wirkung. Denn sind wir ehrlich: Neben Krucke, Bagger und Walze sind die portablen Kommunikationsgeräte auf den Baustellen längst unverzichtbare Arbeitsinstrumente.



**infra** SUISSE

InfraSuisse ist die Branchenorganisation der im Infrastrukturbau tätigen Unternehmen. Sie vertritt die übergeordneten, firmenunabhängigen Interessen der Infrastrukturbauer und setzt sich für eine zeitgemässe Grund- und Weiterbildung ein.

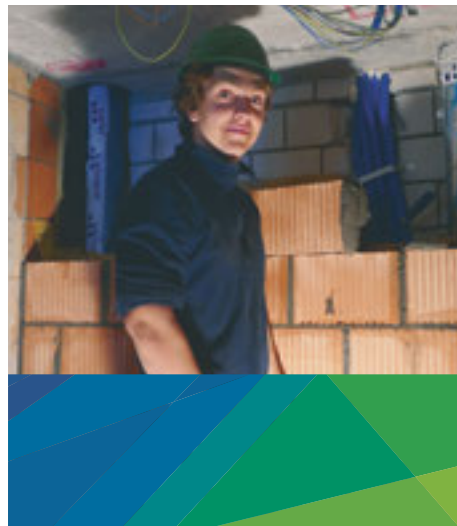


Menschen auf dem Bau

## «Teamarbeit gehört auf dem Bau dazu»

Die Interviews geführt hat Elma Kadic, Lernende Kauffrau  
Graubündnerischer Baumeisterverband

**Im März 2019 habe ich Simon Adriano von der Bianchi Bau AG auf der Baustelle in Waltensburg besucht. Er hat uns über seine Erfahrungen als Lernender Maurer berichtet. Letzten Sommer hat er die dreijährige Lehre bei der Bianchi Bau AG in Obersaxen angefangen.**



### Kannst du dich bitte kurz vorstellen?

Ich bin Simon Adriano Cristani, komme von Danis und bin 16 Jahre alt. Ich lerne Maurer und bin im ersten Lehrjahr. In meiner Freizeit fahre ich gerne Ski, gehe schlitteln oder mache sonst Sport.

### Wieso hast du dich genau für diesen Beruf entschieden?

Mein Vater war auch Maurer und mein Grossvater ebenfalls. Deswegen hat mich dieser Beruf auch interessiert. Ich habe eine Schnupperlehre gemacht und das hat mir gefallen, aber da konnte ich noch nicht mauern. Beim zweiten Mal als ich vorbeiging, konnte ich mauern und das hat mir grossen Spass gemacht, deshalb habe ich mich für diesen Beruf entschieden.



### Würdest du die Lehre als Maurer weiterempfehlen?

Ja, also wenn man gerne körperlich tätig ist, dann ist es der richtige Beruf. Man hat auch sehr gute Weiterbildungsmöglichkeiten nach der Lehre.

### Würdest du diese Lehre nochmals wählen?

Auf jeden Fall!

### Ist das Verhältnis zu deinen Mitarbeitern gut, oder kommt es auch mal zu Auseinandersetzungen?

Nein es ist alles in Ordnung, wir verstehen uns alle sehr gut.

### Möchtest du nach der Lehre in der Baubranche bleiben?

Ich glaube ja. Ich möchte mich auf jeden Fall weiterbilden. Wie genau, das werde ich noch sehen, da habe ich noch nichts geplant, es passiert alles spontan. Vorgesehen ist es aber erst mal als Maurer zu arbeiten.

### Wenn du einen 14/15-jährigen Jugendlichen vor dir hättest, was würdest du ihm sagen? Warum soll er auf dem Bau tätig sein?

Er bleibt fit und kann «Mukis» aufbauen (lacht).

### Und was sagst du zu der Zusammenarbeit bzw. der Teamarbeit, ist diese wichtig auf dem Bau?

Teamarbeit gehört auf dem Bau dazu. Beim Betonieren bspw. braucht es die Zusammenarbeit oft, dabei ist man auf die Kollegen angewiesen.

### Wo warst du tätig, bevor du hier auf der Baustelle in Waltensburg begonnen hast?

Zuvor war ich in Obersaxen. Im Winter habe ich für eine Woche die Magazinarbeiten erledigt, ansonsten war ich hier auf der Baustelle in Waltensburg. Mit den Innenarbeiten konnten wir ja zum Glück auch im Winter weitermachen.



**Am Abend sieht man, was man geleistet hat und das motiviert mich. Ich kann sagen: «Diese Mauer habe ich gemacht».**

Simon Adriano

**Maurer/in EFZ**  
Dauer: 3 Jahre

**Strassenbaupraktiker/in EFZ**  
Dauer: 3 Jahre

**Baupraktiker/in EBA und Strassenbaupraktiker/in EBA**  
Wenn du beim Lernen etwas mehr Zeit brauchst, aber praktisch begabt bist, kannst du die 2-jährige berufliche Grundbildung Baupraktiker/in oder Strassenbaupraktiker/in EBA abschliessen. Anschliessend hast du die Möglichkeit, in weiteren zwei Jahren den EFZ-Abschluss zu machen.

[www.bauberufe.ch](http://www.bauberufe.ch)



Menschen auf dem Bau

## «Ich wollte schon immer unbedingt etwas Handwerkliches machen»

**Benjamin ist Lernender Strassenbauer bei der A. Käppeli's Söhne AG. Ich habe ihn auf der Baustelle in Chur besucht. Im Sommer 2019 wird er die dreijährige Lehre als Strassenbauer abschliessen.**



**Das schöne Wetter, die Natur und die abwechslungsreiche Arbeit motivieren mich. Wenn du als Strassenbauer arbeitest, brauchst du am Abend kein Fitnesscenter mehr.**

Benjamin Odermatt



### **Kannst du dich bitte kurz vorstellen?**

Ich heisse Benjamin Odermatt. Ich komme aus Wallenstadt und arbeite bei A. Käppeli's Söhne AG in Chur. Meine Hobbies sind Biken, Zeit mit meinen Freunden verbringen und manchmal Gamen.

### **Wieso hast du dich genau für diesen Beruf entschieden?**

Weil es abwechslungsreich ist. Man ist immer draussen, allerdings auch bei schlechtem Wetter. Naja, auch das kommt vor. Aber die Arbeit ist abwechslungsreich und man ist draussen in der Natur.

### **Wie bist du genau auf diesen Beruf gekommen?**

Durch meinen Vater. Er arbeitet ebenfalls bei der A. Käppeli's Söhne AG und ich konnte ihn als Kind immer wieder bei der Arbeit begleiten. So habe ich den Strassenbau kennen gelernt und gedacht, dass könnte das Richtige für mich sein. Ich habe dann eine Woche geschnuppert und das hat mir sehr gut gefallen. Wir haben wirklich coole Arbeiten gemacht.

### **Würdest du die Lehre als Strassenbauer weiterempfehlen?**

Ja, auf jeden Fall!

### **Dann würdest du diesen Beruf auch wieder erlernen?**

Ja sofort wieder. Ich wollte schon immer unbedingt etwas Handwerkliches machen. Die abwechslungsreiche Arbeit ist auch ein Grund. Man kann mit der Maschine arbeiten, dann aber auch wieder mit den Händen.

### **Wie nehmen dich die anderen Mitarbeiter auf? Sehen sie dich als Lernenden oder ebenfalls als «normalen» Mitarbeiter?**

Das ist unterschiedlich, manche sehen mich als normales Teammitglied, die anderen als Lernenden.

### **Möchtest du nach der Lehre in der Baubranche bleiben?**

Nach der Lehre möchte ich mich weiterbilden als Vorarbeiter, Polier und Maschinist. Dann werde ich sicherlich in dieser Branche weiterarbeiten.

### **Gibt es auch etwas an diesem Beruf das dir nicht gefällt?**

Das man sich dick einpacken muss, wenn es draussen kalt ist. Man kann sich fast nicht mehr bewegen, wenn man so viel anhat. Und kaum hat man angefangen zu arbeiten, muss man alles wieder ausziehen, weil es sonst zu warm wird.

### **Du bist jetzt im 3. Lehrjahr. Wie hat sich deine Ausbildung seit dem 1. Lehrjahr entwickelt?**

Eigentlich gut. Am Anfang hatte ich vor allem Mühe mit der Schule. Nachher ist es aber besser geworden. Ich habe mich dann manchmal sogar auf die Schule gefreut. Schule war teilweise wie Ferien für mich. Gut finde ich, dass wir blockweise Schule haben. Meistens zwei Wochen und dann noch eine Woche überbetrieblichen Kurs. Ich kann mich dann wirklich auf die Schule konzentrieren und muss mir bspw. keine Gedanken darüber machen, was ich morgen auf die Baustelle mitnehmen muss.

### **Macht ihr in der Schule auch praktische Arbeiten oder ist es nur Theorie?**

Wir haben Theorie, aber auch überbetriebliche Kurse, in denen wir die Praxis üben. Das Gelernte kann ich dann auch bei der täglichen Arbeit gut umsetzen.

Aus- und Weiterbildung

# CAMPUS SURSEE – Das Bildungszentrum für das Bauhauptgewerbe

**Seit 1972 bietet das CAMPUS SURSEE Bildungszentrum Bau Aus- und Weiterbildungen für alle Stufen des Bauhauptgewerbes an – vom Lehrling bis zum Baumeister – und ist somit schweizweit die einzige Bildungsstätte, welche die Karriere im Bauhauptgewerbe ganzheitlich anbietet. Die Teilnehmenden profitieren vom umfassenden Konzept, von langjähriger Erfahrung und der modernen Umgebung.**

Text: Thomas Stocker  
Geschäftsführer Bildungszentrum Bau

Blended Learning



Schule



Die dazu benötigte Infrastruktur stellt die Stiftung CAMPUS SURSEE zur Verfügung. Das Seminarzentrum sorgt dafür, dass die Schul- und Hotelzimmer kaum leer stehen. Das ist schlussendlich auch das Erfolgsrezept. Dank der stetig wachsenden Auslastung können der Unterhalt und die Erneuerung der bestehenden Infrastruktur aus eigenen Mitteln finanziert werden. Den Teilnehmenden stehen so topmoderne Schulinfrastrukturen zur Verfügung. Der jüngste Spross dieser Weiterentwicklung ist die kürzlich eröffnete Sportarena. Dank diesem dritten Standbein gelingt es, während den frequenzärmeren Zeiten neue Gäste auf den CAMPUS SURSEE aufmerksam zu machen, die Hotelzimmer, Ausbildungsräume und Restaurants zu nutzen und so zu gesunden Finanzen beizutragen.

Daneben bleibt aber die Aus- und Weiterbildung der Baufachleute die Hauptschlagader des Geschehens am CAMPUS SURSEE. Die hohe Innovationskraft beschränkt sich bei Weitem nicht auf die Erneuerung der Infrastruktur, sondern findet auch den Weg ins Klassenzimmer. 85 % der Kranführer, aber auch 75 % der Maschinisten der gesamten Schweiz werden in der modernsten Bau-Ausbildungsarena Europas auf ihre künftigen Herausforderungen vorbereitet. Mit modernsten und standardisierten Lernmethoden werden sie an die benötigten Kompetenzen herangeführt und können auf dem Ausbildungsgelände die Theorie aus dem Unterricht direkt umsetzen und üben.

Jährlich beginnen auch 400 Bauvorarbeiter ihre Berufskarriere am CAMPUS SURSEE. Davon schaffen es etwa die Hälfte bis zur Berufsprüfung Baupolier.



Dies ist das mit Abstand grösste Bildungsgefäss am Bildungszentrum Bau. Deshalb gebührt diesen Ausbildungen ein spezielles Augenmerk. In den letzten Jahren konnten diese Ausbildungen in einem breit abgestützten Projekt zu Blended Learning Lehrgängen weiterentwickelt werden. Als Antwort auf die Herausforderungen der Megatrends hat das Bildungszentrum Bau ein eigenes Lernsystem entwickelt, das 15 % Präsenzunterricht einspart. 15 %, die sich auf die Abwesenheit am Arbeitsplatz, aber auch auf die Ausbildungspreise auswirken. Die gesamten Lerninhalte sind auf einer





elektronischen Lernplattform abgebildet und dienen dem selbstgesteuerten Lernen. Trotzdem werden am CAMPUS SURSEE im Klassenzimmer ganzheitliche Kompetenzen vermittelt. Einen grossen Stellenwert hat Lernen durch Reflektion, indem die Studierenden ihren Kompetenzzuwachs auf einer elektronischen Werkschau dokumentieren und den Klassenkameraden zur Verfügung stellen. Die nächste Stufe auf der Karriereleiter wird mit dem Besuch der höheren Fachschule Bauführung erreicht. Die neurechtlich anerkannte Bauführungsschule erfüllt ebenfalls die Anforderungen mo-

derner Lernformen und fördert die ganzheitliche Kompetenzentwicklung. Rückmeldungen von Teilnehmern und Unternehmen zeigen auf, dass Absolventen der Bauführungsschule CAMPUS SURSEE gefragte Kaderleute in den Unternehmen sind. Die Vorbereitung zur Höheren Fachprüfung Baumeister setzt der Berufskarriere die Krone auf. Alternativ bietet sich aber auch das NDS HF Geschäftsführung Bau an, um sich die unternehmerischen Kompetenzen anzueignen. Weitere rund 200 Aus- und Weiterbildungen runden das komplette Angebot für das Bauhauptgewerbe ab.

Seit vielen Jahren ist der CAMPUS SURSEE ein wichtiger Partner des Graubündnerischen Baumeisterverbandes. In Zusammenarbeit mit dem Campus bietet der GBV seinen Mitgliedern jedes Jahr 10–12 Kurse in den verschiedenen Regionen Graubündens an.

---

# Compliance-Programm GBV 2018–2022: Projekt und Kulturwandel sind in vollem Gange

Text: Andreas Felix, Geschäftsführer  
Graubündnerischer Baumeisterverband

Verhaltensgrundsätze GBV



**Seit unserer letzten Berichterstattung im November in diesem Magazin hat sich beim Projekt zur Optimierung unserer Compliance viel getan. Wir liegen auf Kurs und stellen hier die nächsten Meilensteine vor.**

An den vier Regionalversammlungen im März 2019 haben wir unseren Mitgliedern das vom Vorstand zusammen mit der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) erstellte Compliance-Programm vorgestellt. Das Compliance-Programm basiert auf Gesprächen, Dokumentenreviews, Veranstaltungen und insbesondere den Rückmeldungen aus dem Workshop vom Oktober 2018 mit anschliessenden Interviews (Phase 1).



**... wir halten nicht bei Reglementen und Organisation an. Wir arbeiten sehr intensiv am Bewusstsein und an der Kultur.**

Zitat anlässlich der GV 2018

## Regeln einhalten

Das Regionaljournal Graubünden hat im Vorfeld der Regionalveranstaltungen am 13. März 2019 in einem kurzen Beitrag mit dem Titel «Image aufpolieren und Fehler verhindern», treffend formuliert, dass es bei «Compliance» darum geht, «luaga dass d'Reglia ighalta werden» – nicht mehr und nicht weniger.

Um die Regeln einzuhalten, muss man diese kennen. Nicht alle Compliance-Themen wie beispielsweise Datenschutz und Sponsoring mit ihren Pflichten und Tücken sind bekannt. Denn diese Regeln gehören nicht zu den alltäglichen Werkzeugen eines Baumeisters. Daher ist es wichtig, dass sich unsere Mitglieder das dazu nötige Wissen mittels branchenspezifischer Merkblätter und Fallbeispiele aneignen. Der GBV arbeitet auch dazu mit dem Zentrum für Wettbewerbs- und Handelsrecht (ZWH) der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) als unabhängige Experten und Berater zusammen.

Die Abstimmungen über das Compliance-Projekt sowie deren Verhaltensgrundsätze zur Compliance sind für die Generalversammlung vom 26. April traktandiert. Im Anschluss daran werden die detaillierten Regeln erarbeitet und unsere Mitglieder systematisch geschult. Künftig sollen aber auch Vorfälle, Praxisbeispiele und Änderungen in der Rechtsprechung und bei Behörden regelmässig thematisiert werden. Da Regeln und Rechtsprechung einem laufenden Wandel unterworfen sind, ist eine regelmässige Information zu diesen Themen unerlässlich.

Gestartet sind wir mit den Compliance-Schulungen im Juni 2018, gefolgt von einem intensiven Workshop im Oktober 2018 und weiteren solchen an den vier Regionalversammlungen Ende März 2019. Dort wurden nicht nur die Verhaltensgrundsätze vorgestellt, sondern auch praktische Beispiele zur Compliance erläutert und Fragen diskutiert. Auf besonderes Interesse stiessen dabei die Bereiche Arbeitsgemeinschaften (ARGE), Subunternehmer und Datenschutz.





# Bekanntnis zu den Verhaltensgrundsätzen

## Das Compliance-Projekt im Überblick:

### Phase 1 – Risikobewertung

Workshops, Schulung, Vortrag, Interviews und Reviews  
Juni 2018 bis Februar 2019

### Phase 2 – Kultur, Dokumentation, Information und Schulung

März 2019 – Februar 2020

#### Teil 1 – Verhaltensgrundsätze, Statuten und Compliance-Programm

Statuten	Verhaltensgrundsätze	Workshops und Schulung
----------	----------------------	------------------------

#### Teil 2 – Programm und Dokumentation von detaillierten Regeln

<b>1. Block</b> Kartellrecht Submissionsrecht Arbeitsgemeinschaften	<b>2. Block</b> Datenschutz IT-Sicherheit Korruption	<b>3. Block</b> Arbeitsmarkt Interessenskonflikte Finanzen und Steuern
--	---	---

#### Teil 3 – Kommunikation und Schulung

Merkblätter, Templates	Referate	Workshops und Schulungen
------------------------	----------	--------------------------

### Phase 3 – Berichterstattung, Korrekturen, fortlaufende Information und Schulung

März 2020 – Dezember 2022 ff.

Analyse, Berichterstattung Risiko-Update	Feedback-Workshop mit dem Vorstand	Schulungen und Referate für die Mitglieder
---	---------------------------------------	---

Die nachfolgend aufgeführten Titel aus den Verhaltensgrundsätzen zeigen die Kernthemen einer rechtlichen Compliance auf, die es zu beachten gilt und die sich am Tagesgeschäft unserer Mitglieder orientieren.

## Verhaltensgrundsätze

Kartellrecht Submissionsrecht Datenschutz & IT Arbeitssicherheit	Korruption Geschenke und Zuwendungen Spenden Lieferanten-Compliance	Finanzen und Steuern Geldwäscherei Umweltschutz Schulung & Konsequenzen
---	--	--

Das Compliance-Programm kann unseren Mitgliedern nicht nur helfen, sich im Alltag bei der Begegnung mit Datenschutz, Geschenken und anderem richtig zu verhalten. Es kann auch eine Chance sein, bei Auftraggebern Vertrauen zu gewinnen und künftig einfacher und schneller öffentliche wie private Aufträge zu erhalten.

Online können die Verhaltensgrundsätze als Entwurf ab dem 15. April 2019 auf unserer Webseite sowie auf unserem Mitgliedertool eingesehen werden. Wir zählen auf eine grosse Zustimmung der Mitglieder, damit in der Aufarbeitung der Ereignisse aus der Vergangenheit mit dem Projekt ein weiterer Schritt getan werden kann und «Compliance in der Bauwirtschaft» ein solides Fundament für die Zukunft bildet.



# Wer macht seit 2635 Jahren aus Visionen Wirklichkeit?

**Der Bündner Baumeister natürlich. Der setzt Träume, Pläne und Projekte grundsollide in die Realität um. Vom Fundament bis zum First. Für alle Menschen, für ganz Graubünden. Nur schon die Mitarbeiter mit runden Arbeitsjubiläen sorgen dank 3 620 Arbeitsjahren dafür, dass Graubünden eine Zukunft hat. Herzliche Gratulation und Dankeschön!**

**40 Jahre:** **Beer** Otto, Beer SA, Rabius | **Decurtins** Norbert, Beer SA, Rabius | **Lucchinetti** Eugenio, Lazzarini AG, Chur | **Pola** Ezio, Guido Pola SA, Brusio | **Raffa** Luigi, D. Martinelli AG, St. Moritz | **Rissi** Christian, Toldo Strassen- und Tiefbau AG, Landquart

**35 Jahre:** **Caetano de Oliveira** José, Casutt AG, Falera | **Da Silva Gomes** Antonio José, Erni AG Bauunternehmung, Flims Dorf | **Fernandes da Silva** António, Erni AG Bauunternehmung, Flims Dorf | **Ferretti** Sandro, Seiler AG, Pontresina | **Iaconis** Francesco, Lazzarini AG, Chur | **Meili** Renzo, Hew AG Bauunternehmung Chur, Felsberg | **Telser** Edmund, Implenia Schweiz AG, Chur | **Vieira da Costa** Inacio, Erni AG Bauunternehmung, Flims Dorf

**30 Jahre:** **Blumentritt** Werner, Costa AG, Pontresina | **Brito de Sousa** Antonio, Heini AG, Rhäzüns | **Calörtscher** Markus, Implenia Schweiz AG, Chur | **Carvalho Nunes** José Fernando, Zindel + Co. AG Maienfeld, Maienfeld | **Costa** Sandro, Costa AG, Pontresina | **Da Silva Gomes** Laurentino Alexandre, Erni AG Bauunternehmung, Flims Dorf | **Durmishi** Lulzim, Censi Bau AG, Chur | **Flores** Neves Abilio, Erni AG Bauunternehmung, Flims Dorf | **Florinet** Iwan, Parpan Bau AG, Lenzerheide/Lai | **Gomes de Cavalho** Arnaldo Alberto, Erni AG Bauunternehmung, Flims Dorf | **Joldic** Kemal, Ribbert AG, Maienfeld | **Kalberer** Roland, Hew AG Bauunternehmung Chur, Felsberg | **Meng** Gian Battista, Rocca + Hotz AG, Zuoz | **Mustafa** Halit, METTLER PRADER AG, Chur | **Niedermann** Erwin, Hew AG Bauunternehmung Chur, Felsberg | **Oral** Celal, METTLER PRADER AG, Chur | **Pinheiro** Ribeiro Arlindo, Lazzarini AG, Chur | **Raimann** Leo, Toldo Strassen- und Tiefbau AG, Landquart | **Schaper** Walter, Implenia Schweiz AG, Chur | **Schwab** Kari, Compagnoni Bau AG, Davos Platz | **Toniatti** Edoardo, Fedi SA, Ardez | **Venzin** Alfons, Beer SA, Rabius

**25 Jahre:** **Angerer** Fritz, Fedi SA, Ardez | **Caetano** Baptista Antonio Sergio, Erni AG Bauunternehmung, Flims Dorf | **Chante** Silva José Antonio, Luzi Bau AG, Zillis | **Craveiro Da Silva** José Manuel, Beer SA, Rabius | **De Sousa** Soares Elisio Manuel, METTLER PRADER AG, Chur | **Dos Santos** Sousa Fernando, F.lli Somaini SA, Grono | **Duarte** Pinto Helio, METTLER PRADER AG, Chur | **Fernandes** Rodrigues Paulo Jorge, METTLER PRADER AG, Chur | **Ferreira dos Santos** Augusto, Richard Schmid AG, Ilanz | **Ferreira Miranda** José Manuel, Beer SA, Rabius | **Francica** Domenico, Heini AG, Rhäzüns | **Froito** Roberto, Hew AG Bauunternehmung Chur, Felsberg | **Garcia** Barbazan Perfecto, METTLER PRADER AG, Chur | **Gonçalves Frutuoso** Cosme, METTLER PRADER AG, Chur | **Gossi** Massimo, Seiler AG, Pontresina | **Jörger** Andreas, METTLER PRADER AG, Chur | **Machado** Ribeiro Hernani Marcos, KIBAG Bauleistungen AG, Chur | **Mangiarano** Antonio, Beer SA, Rabius |

**Mazzochi** Aurelio, Costa AG, Pontresina | **Primerano** Bruno, Cellere Bau AG, Chur | **Solèr** Hubert, Loretz SA, Sedrun | **Teixeira** Cardoso Jorge Amadeu, F.lli Somaini SA, Grono | **Tino** Gianfranco, METTLER PRADER AG, Chur

**20 Jahre:** **Alves Lopes** Marco Paulo, Zindel + Co. AG Maienfeld, Maienfeld | **Azevedo Ferreira** Manuel Vitor, Richard Schmid AG, Ilanz | **Batista** Joao Manuel, Broggi Lenatti AG, Bergün/Bravuogn | **Bockor** Darko, METTLER PRADER AG, Chur | **Caprez** Gian Rudolf, Rocca + Hotz AG, Zuoz | **Carisch** Giani, Luzio Tiefbau AG, Savognin | **Carvalho Barros** Jorgé, Richard Schmid AG, Ilanz | **Carvalho Nunes** Carlos Alberto, Zindel + Co. AG Maienfeld, Maienfeld | **Chaves** Francisco, Zeller-Balzer Bau AG, Malix | **Christandl** Alfred, Heini AG, Rhäzüns | **De Castro Cabral** Manuel Frederico, Seiler AG, Pontresina | **De Castro Silva** Carlos Adelino, Parpan Bau AG, Lenzerheide/Lai | **De Cristofaro** Francesco, Lazzarini AG, Chur | **De Sousa** Borges Valdemar, METTLER PRADER AG, Chur | **Dias** Almerindo, C. Capelli SA, Li Curt | **Dos Reis** Rodrigues José, Casutt AG, Falera | **Ferreira da Silva** José Carlos, Richard Schmid AG, Ilanz | **Foffa** Elmar, Lazzarini AG, Chur | **Friberg** Guido, Loretz SA, Sedrun | **Gonçalves Frutuoso** Luis Orlando, METTLER PRADER AG, Chur | **Gusturanaj** Arljind, Cellere Bau AG, Chur | **Hani** Enis, Foser AG, Malans | **Jose Da Silva** Gomes Albino, Zeller-Balzer Bau AG, Malix | **Kolb** Fabia, Toldo Strassen- und Tiefbau AG, Landquart | **Lopes Pires** Carlos Manuel, Implenia Schweiz AG, Chur | **Mainetti** Vanni, Lazzarini AG, Chur | **Meier** René Hans, Implenia Schweiz AG, Chur | **Mendolia** Stefano, Toldo Strassen- und Tiefbau AG, Landquart | **Moratti** Mirko, Broggi Lenatti AG, Bergün/Bravuogn | **Morim** Martins Alipio, Richard Schmid AG, Ilanz | **Pasqualone** Giuseppe, Cellere Bau AG, Chur | **Pereira da Silva** Bruno, Lazzarini AG, Chur | **Pereira Fernandes** Jorge Miguel, F.lli Somaini SA, Grono | **Petrig** Theophil, Luzi Bau AG, Zillis | **Ribeiro da Silva** Antonio, METTLER PRADER AG, Chur | **Rinaldi** Alfio, Costa AG, Pontresina | **Rodrigues Costa** Joaquim, F.lli Somaini SA, Grono | **Rosa Loureiro** Joaquim, Luzi Bau AG, Zillis | **Sahinovic** Hasim, Implenia Schweiz AG, Chur | **Santos Cardoso** Armando, Rocca + Hotz AG, Zuoz | **Santos de Sousa** Silverio, Loretz SA, Sedrun | **Schuoler** Sandro, Implenia Schweiz AG, Chur | **Vergottini** Pierangelo, D. Martinelli AG, St. Moritz | **Vieira** Bras Domingos Manuel, Hew AG Bauunternehmung Chur, Felsberg

## Ablösung Verbandssoftware MitgliederTools

Die Geschäftsstelle des Graubündnerischen Baumeisterverbands erbringt die Dienstleistungen zu weiten Teilen IT-unterstützt. Das Fundament aller EDV-Prozesse auf der Geschäftsstelle bildet aktuell das Programm «Mitgliedertool» (MTS). Die Software wurde bis anhin im Verbund mit den Geschäftsstellen der deutschsprachigen Kantonssektionen des SBV (exkl. Zürich) betrieben. Nach dem Ausstieg diverser Kantonalverbände ist die Software für die verbleibenden Sektionen finanziell nicht mehr tragbar. Die WEB-basierte MTS-Lösung muss per 30. Juni 2019 abgelöst werden.

Mit der Einführung der Verbandssoftware PerfomX wird eine langfristige Basis für die zukunftsgerechte Dienstleistungserbringung des Graubündnerischen Baumeisterverbands gegenüber seinen Mitgliedern und den übernommenen Mandaten geschaffen. Die Software unterstützt die allgemeine Administration, das Mitgliederwesen, die Veranstaltungs- und Kursadministration sowie die Taggeld- und Spesenabrechnung wirksam, stellt den Dokumentenaustausch sicher und ist WEB-integriert (Bsp. Mitgliederverzeichnis/Online-Anmeldungen/Mitgliederumfragen o.ä.).

Die neue Software ist ab dem 01. Juli 2019 operativ. Der GBV wird seine Mitglieder laufend über den Fortschritt der Software-Implementierung informieren.

## Weiterbildungskurse 2019

Im Winter/Frühjahr 2019 führte der GBV dezentral in den Regionen die folgenden Weiterbildungskurse für seine Mitglieder durch:

- «Vertiefung Umgang mit Pauschalen und Rapportwesen» in Chur
- «Bauarbeiten im Bereich von Werkleitungen» in Chur, Ilanz und Poschiavo
- «Digitalisierung auf der Baustelle – BIM» in Landquart und Samedan
- «Erfolgreich und sicher verhandeln» in Landquart und Samedan
- «Kettensägekurs» an vier Halbtagen in Landquart

Mit insgesamt 143 Teilnehmern an den verschiedenen Kursorten waren die Kurse wiederum gut besucht.



## Vorschau

Die nächste Ausgabe des «Bündner Baumeister» erscheint im August 2019 und befasst sich mit Innovationen auf dem Bau.

## Veranstaltungen Frühjahr/Sommer 2019

Im Frühjahr/Sommer 2019 plant der Graubündnerische Baumeisterverband zwei Veranstaltungen für seine Mitglieder:

- Feierabendveranstaltung  
«Krise, was nun?»  
am Dienstag, 4. Juni 2019
- Tagung für Berufsbildner/innen  
am Dienstag, 2. Juli 2019

# Veranstaltungen 2019

**10/4**

Präsidentenkonferenz  
SBV  
Bern

**22/5**

Delegiertenversammlung  
SBV (Nachmittag)  
Olten

**28/6**

Tag der Bauwirtschaft  
(GV HGC/SBV)  
Basel

**26/4**

Generalversammlung GBV  
Scuol

**4/6**

Feierabendveranstaltung  
«Krise, was nun?»  
Chur

**2/7**

Tagung für  
Berufsbildner/innen  
Chur

**18/6**

Vorstandssitzung GBV  
Oberengadin

**Graubündnerischer  
Baumeisterverband**

Comercialstrasse 20  
Postfach 291  
CH-7001 Chur

Tel. 081 257 08 08  
Fax 081 257 08 09

gbv@gbv.ch  
www.gbv.ch